

## Haushaltsrede der CDU-Fraktion 2025

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Seidel,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

Mit dem Haushalt 2025 verabschieden wir heute einen Haushalt mit Blick in die Zukunft. In meiner diesjährigen Rede möchte ich gerne darauf eingehen, warum wir das so sehen. In diesem Jahr bilden wir nicht nur das Hier und Jetzt ab, sondern beziehen auch zukünftige Prognosen mit ein, vor allem aber sind die Investitionen so gewählt, dass sie sich zukünftig positiv auswirken.

Als kleines Novum haben wir es in den diesjährigen Haushaltsberatungen tatsächlich geschafft, das geplante Defizit von 6,3 auf 5,8 Mio.€ zu senken. Ein Anfang für eine Entwicklung, die wir in den nächsten Jahren noch weiter werden ausbauen müssen. Auch in diesem Jahr gilt es, höhere Belastungen abzufedern. Gesunkene Gewerbesteuereinnahmen sind ebenso zu verzeichnen, wie gestiegene Schlüsselzuweisungen. Die Mehrausgaben durch, um fast 1 Mio.€ auf nun 13,1 Mio.€, gestiegene Personalkosten und auch die um über 1 Mio.€ auf nun 7,5 Mio.€ gestiegene Kreisumlage treffen die Stadt Neckargemünd sehr. Allein die abzubildenden Abschreibungen liegen bei 3,6 Mio.€.

Man könnte das ganze Konzept „Haushalt 2025“ jetzt also wieder nutzen, um zu jammern und sich zu beschweren. In diesem Jahr haben wir es unserer Ansicht nach aber glücklicherweise geschafft, uns den Herausforderungen zu stellen und die Probleme anzupacken.

Und warum genau sehen wir den Haushalt nun als Haushalt mit Blick auf die Zukunft? Dazu möchte ich ein paar Punkte aufgreifen. Die für dieses Jahr vorgesehenen Investitionen sind zukunftsorientiert.

Ein neuer Infopoint im Rathaus soll den Service für unsere Bürgerinnen und Bürger verbessern und gleichzeitig die Arbeitsabläufe für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vereinfachen. In diesem Jahr sehen wir mit Erleichterung erstmals, dass Prozessoptimierung vor dem blinden Schaffen von Stellen steht. Für Waldhilsbach stehen 180.000 € bereit, insbesondere für den Bau eines barrierefreien Zugangs zum Dorfplatz. Ein jahrelang gefordertes Projekt, welches nun endlich in die Umsetzung gehen kann. Ähnlich wie das Ratsinformationssystem. Auch hier sehen wir die Chance, auf lange Sicht die Abläufe zu vereinfachen und transparenter arbeiten zu können. Für eine optisch ansprechende und langfristige Lösung der WC-Anlage am Neckarlauer stehen 30.000 € bereit – hier soll der Dank an die Kollegen Wachert und Erles nicht zu kurz kommen, die die Verwaltung bei dem Projekt unterstützen. Auch die Menzer Villa mit ihrem Freiräume-Projekt soll langfristig attraktiver gemacht werden. Für 100.000 €, sowie weitere 340.000 € im Jahr 2026 erwarten wir hier umfangreiche Verbesserungen. Auch die zukunftsfähige Ausstattung der technischen Dienste mit 300.000 €, sowie der Feuerwehr mit 500.000 € kommen in diesem Jahr nicht zu kurz. Und dennoch bleibt unserer Ansicht nach die nachhaltigste aller Investitionen die Bildung unserer Schülerinnen und Schüler. Durch Investitionen in unsere breit gefächerte Schullandschaft von über 850.000 € sehen wir diese langfristig gesichert. Ebenso nachhaltig angelegt sind die 40.000 € für die Standortprüfung eines Kindergarten-Neubaus. Ja, man kann über Probleme klagen und stets Löcher im Unterhalt maroder Gebäude stopfen... oder eben man macht es richtig und langfristig gut. Und damit ich jetzt gleich keinen Ärger mit den Kollegen von

den Grünen bekomme, weil ich „nachhaltig angelegt“ nicht im Zusammenhang mit der Energiewende genutzt habe: Die haben wir mit dem Vorzeigeprojekt der regenerativen Energien im Freibad ebenfalls abgebildet. Alleine für den Projektbeginn in diesem Jahr steht 1 Mio.€ zur Verfügung. Die lange gewünschte Radabstellanlage am Schulzentrum steht mit 350.000 € zur Ausführung an. Wir hoffen auf eine kostengünstigere Umsetzung, damit die übrigen Finanzmittel die Grundschule Dilsberg / Mückenloch ebenfalls noch mit einer Anlage versorgen können. Und dann gibt es noch eine Haushaltsposition, die offensichtlicher für unsere Bürgerinnen und Bürger kaum sein könnte. Egal, ob sie fast vom Fahrrad stürzen, oder aufgrund der Schlaglöcher jede Woche eine Spurvermessung am PKW bräuchten. Unsere Infrastruktur ist marode und das bezieht sich nicht nur auf die Straßen, sondern leider eben auch auf alles was darunter verborgen liegt. Mit 510.000 € und zusätzlich 1,5 Mio.€ für die Sanierung „Am Mühlwald“ haben wir hier eine bisher nie eingestellte Höhe an Geldern erreicht und dennoch reicht dies gerade einmal, um die berühmte Spitze des Eisbergs abzudecken. Hier werden uns in den nächsten Jahren immer höhere Summen erwarten, wenn wir nicht irgendwann den kompletten Kollaps erreichen wollen. Wir sind sehr froh, dass wir dieses Thema nun endlich ehrlich und offen angehen können und auf eine realistische Beurteilung der anstehenden Arbeiten setzen können.

Aber Zukunftsfähigkeit bedeutet eben nicht nur neu zu investieren, sondern eben auch Bestehendes zu erhalten.

Um hier die Infrastruktur aufzugreifen: Für den Unterhalt von Stützmauern, Brücken, Treppen und vielem Weiterem stehen in diesem Jahr 500.000 € zur Verfügung. Und was bei den großen Strukturen beginnt, hört bei den kleinen nicht auf. Als Beispiel seien hier 75.000 € für die Instandhaltung der Haustechnik genannt... alleine hier im Rathaus. Dieser Zustand lässt sich auf alle weiteren Liegenschaften skalieren. So stehen für Realschule und Gymnasium je 150.000 € als reine Unterhalts- und Instandhaltungskosten der Gebäude an. Ausgaben, die weh tun, die wir aber ganz klar unterstützen – denn alles, was wir heute nicht Instand halten, wird in ein paar Jahren richtig teuer. Dieser Haushalt bietet mit 85.000 € für die Stadtentwicklung die Möglichkeit, endlich geordnet die Weichen zu stellen. Und das in Sachen Baugebiete, Freiflächensolar und weiterem. Wir erhoffen uns daher zukünftig sinnvolle Abläufe, die einem geordneten Gesamtkonzept unterstehen. Weitere 25.000 € stehen für die Bauleitplanung eines Projektes zur Verfügung, das auch für die Zukunft unumgänglich ist.... Und das seit ziemlich genau 40 Jahren. Das Feuerwehrhaus Dilsberg. Dieses ist der beste Beweis, was verschleppte Investitionen bewirken: und zwar unnötige Sanierungen im Gebäude, gefolgt von zwei teuren Provisorien. Wir erwarten, dass das Projekt „Geld zum Fenster rauswerfen“ ab diesem Jahr durch das Projekt „Neubau“ ersetzt wird. Nicht zuletzt könnte hiermit auch ein multifunktionaler Bau entstehen, der auf lange Sicht unsere laufenden Kosten eindämpft. Die vom Ortschaftsrat Dilsberg angedachte Lösung mit einer Vereinigung von Feuerwehrhaus, Bürgerbegegnungszentrum und Ortsverwaltung könnte die in die Jahre gekommenen und maroden Liegenschaften ersetzen und so nicht nur einen Mehrwert für unsere Bürgerinnen und Bürger schaffen, sondern eben auch für eine effizientere Bündelung von Unterhaltskosten sorgen.

Die Zukunftsfähigkeit lässt sich in diesem Jahr auch auf den Ergebnishaushalt ausweiten.

Höhere Ausgaben für unsere EDV sind für produktivere Arbeitsbedingungen ebenso sinnvoll, wie 5.000 € Schulungskosten, welche für einen möglichst reibungslosen Start des Ratsinformationssystems sorgen sollen. Ebenso sind die Haltungskosten von Fahrzeugen, welche bei der Feuerwehr mit 113.000 € und bei den technischen Diensten mit 200.000 € zubuche schlagen für eine längere Nutzungsdauer angelegt. Gleichzeitig muss hier aber auch langfristig der Fokus darauf liegen, was zwingend sein muss. Das aus dem Fachbereich gewünschte Flottenmanagement unterstützen wir daher ganz klar. Die Kosten an unseren Schulen, zu welchen nicht nur Verbrauchs- und Lehrmittel, sondern eben auch die Schulsozialarbeit, sowie der Digitalpakt gehören, gehen in die Hunderttausende. Geld, das bei unseren

Kindern und Jugendlichen ebenso gut angelegt ist, wie die geplanten 5.000 € für die Durchführung eines Graffiti – Workshops. Und dann gibt es im Ergebnishaushalt noch etwas ganz Neues, worauf wir seit Jahren drängen und was uns hilft, langfristig unsere Ausgaben zu senken: realistische Zahlen zu unseren Festen. Die umgehend eingesetzte neue Kommission hierzu kann hoffentlich entsprechend schnell gute Ergebnisse und Ideen ausarbeiten.

Aber da Zukunftsfähigkeit eben nicht nur aus dem Jahr 2025 ausgehen kann, sehen wir die bereits jetzt eingeplanten Verpflichtungsermächtigungen für 2026 als absolut sinnvoll an. Mit Großinvestitionen im Alten E-Werk von 250.000 €, der Weiterführung bei den regenerativen Energien im Freibad von 2 Mio.€, bereits jetzt feststehenden Ausgaben im Bereich Brandschutz in Höhe von 1,4 Mio.€, ist unsere Richtung ebenso klar, wie durch 1,8 Mio.€ zur Sanierung der Schützenhausbrücke und der Straße „Am Mühlwald“.

Wir sind optimistisch, dass die in diesem Jahr eingeschlagene Richtung unsere Stadt zukunftsfähiger, nachhaltiger und vor allem auf lange Sicht auch finanziell stabiler machen kann.

Im Namen der CDU-Fraktion möchte ich Ihnen allen für eine ungewohnt detailreiche, aber wie gewohnt konstruktive Haushaltsberatung danken.

Wir werden dem Haushalt 2025 zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für die CDU-Fraktion

Maximilian Bernauer

Fraktionsvorsitzender